

schischo 2/2008

Mitteilungsblatt der
OLG St.Gallen/Appenzell

„schischo“ impressum

Nr. 2/2008

MITTEILUNGSBLATT DER OLG ST.GALLEN / APPENZELL

Redaktionsadresse:

Christoph Ammann (ca.)
Rheinstrasse 33
7320 Sargans
fon P: 078 / 636 07 46
fon G: 00423 / 236 16 30

1. Juni 2008
19. Jahrgang
erscheint 4x jährlich
Auflage: 180 Ex.
email: schischo@olgsga.ch

Vereinsadresse:

Roland Lussmann
Schöttlerstrasse 29
9050 Appenzell
email: roland@lussmann.ch

email: info@olgsga.ch
homepage: www.olgsga.ch

Klubvorstand:

Präsident	Roland Lussmann	Appenzell		071 / 787 39 24
Vizepräsident/ Kommunikation	Mario Ammann	Berneck	fon:	071 / 744 64 71
			fax:	071 / 744 64 72
Aktuarin	Ariane Monstein	St.Gallen		071 / 220 37 73
Kassier	Mario Fässler	Eggersriet	fon/fax:	071 / 877 23 18
Techn. Leiter	Damian Tanner	Teufen		071 / 333 51 05
Ausbildung	Maja Kunz	St.Gallen		071 / 222 66 34
Kartenchef	Peter Rietmann	Herisau		071 / 351 55 43
Material	Christa Ebnetter	Appenzell	fon:	071 / 787 52 04
			fax:	071 / 787 82 02

Kartenverkauf:

Mario Fässler
email: mariofaessler@bluewin.ch
Kellerswiesenstr. 42 9034 Eggersriet 071 / 877 23 18

Material:

Christa Ebnetter
email: christa.ebnetter@bluewin.ch
Unt. Blumenrain 15 9050 Appenzell 071 / 787 52 04

Jahresbeiträge 2008:

Postkonto 90-790-8, 9000 St.Gallen

Aktivmitglieder:	Jugendliche - Jahrgang 90 und jünger	Fr. 30.-
	Erwachsene - Jahrgang 89 und älter	Fr. 45.-
	Familien inkl. Jugendliche bis Jahrgang 90	Fr. 70.-
Sympathiemitglieder:	mindestens	Fr. 45.-
Gönner:	(ohne Mitgliedstatus)	nach Belieben

Redaktionsschluss 3/2008:

Erscheinungsdatum:

15. August 2008
1. September 2008

Editorial

Das Kreuz mit dem Material

Mit Materialschaden haben wir OL-Läufer glücklicherweise relativ selten zu kämpfen. Bei allem was es zum OL machen braucht, ist der Körper wohl am anfälligsten. Sprich, das Risiko einer Verletzung ist weit höher, als dass man einen Materialschaden zu beklagen hat. Auch ich habe bis in diesen Frühling so gedacht. Ich habe jeweils ziemlich Respekt vor kleinen Ästen, die mir dummerweise ins Auge geraten könnten. Oder wenn es einen steilen Hang hinunter geht, bin ich eher vorsichtig. Man weiss ja nie, wenn man ausrutscht oder stolpert. Nicht, dass ich plötzlich in den nächsten Baum katapultiert werde.

Mittlerweile Sorge ich mich aber mehr um mein Material. Böse Zungen würden von einer Pannenserie sprechen. Ich nenne es mal „die Schadenhexe hat zugeschlagen“. Denn am Trainingswochenende und an den Läufen an diesem Frühling habe ich nicht weniger als drei (3!) Kompass verschlissen. Ausgerechnet im Training in Schaffhausen nahm das Unheil seinen Lauf. Ich konnte es kaum glauben. Schon oft bin ich in meiner OL-Karriere beim Hanglaufen ausgerutscht, doch dem Kompass konnte dies noch nie etwas anhaben. Diesmal knackte es nur. Immerhin war es nicht mein Handgelenk. Eine Woche später trat ich mit einem nigelnagelneuen Kompass zum Saisonstart an. Am Ziel war er bereits nicht mehr ganz; weshalb ist mir schleierhaft. Dank einer neuen Platte musste ich allerdings Kompass-Nr. 2 nicht gleich wieder in den Ruhestand verabschieden. Bei seiner Operation lief dennoch etwas schief. Der reparierte Nr. 2 hatte zum Linkshänder-Kompass mutiert. Leider bemerkte ich dies erst am Start vom Stöff-Memorial-OL, was auch meine schlechte Leistung dort erklärt. So musste mein Kompass also nochmals unters Messer, damit ich dann bei unserem St. Galler OL mit Nr. 3 starten konnte. Sensationell, dass er heute noch ganz ist.

Möge euch die Schadenhexe erspart bleiben! Über Berichte von euren Erlebnissen und Erfolgen an den in- und vor allem ausländischen OL im Sommer freut sich

Christoph Ammann, Schischo-Redaktor

Inhaltsverzeichnis „schischo 2/2008“			
2	Impressum	17	Appenzeller sCOOL-Cup
3	Vorwort; Inhaltsverzeichnis	17	4-Tage-OL Graz
4	Vorstandsmitteilungen, Aktuelles	19	Engelburger OL, Helferaufruf
6	OL WM 2012	20	Engelburger OL, Ausschreibung
7	Trainingswochenende Schaffhausen	21	ROLV Lager, Ausschreibung
9	NWK-Trainingslager Tessin	22	„Pflichtstrecke“ – OLG-Splitter
10	News aus Kalifornien	23	Presseschau
11	Interview mit Felice Büchi, Chef TD	24	Gratulation Daniel Hubmann!
12	St.Galler OL, Rückblick	25	Kunterbunt gemischt
14	Rheintaler OL-Cup, Zwischenbericht	26	Beitrittserklärung; Resultate
15	St.Galler sCOOL-Cup	28	Trainingsprogramm Juni-Sept 2008
16	sCOOL Tour de Suisse Appenzell	28	Vereinsbekleidung

Vorstandsmitteilungen, Aktuelles

Mutationen:

Eintritte:

Andri Bieger	97 Hirtenstr. 3a	9008 St.Gallen	071 2546540
Barbara Bieger	63 Hirtenstr. 3a	9008 St.Gallen	071 2546540
Flurina Bieger	94 Hirtenstr. 3a	9008 St.Gallen	071 2546540
Yannick Giger	98 Georgshof 10	9000 St.Gallen	071 2220939

Austritte:

-

Adressänderungen/Adressergänzungen:

Lukas Ebnetter	<u>Buchstr. 29</u>	<u>9000 St.Gallen</u>	<u>071 2227472</u>
Isabelle Hellmüller	<u>Obere Kohlhalden 11</u>	<u>9042 Speicher</u>	071 5346536
Jürg Hellmüller	<u>Obere Kohlhalden 11</u>	<u>9042 Speicher</u>	071 5346536
Mirjam Hellmüller	<u>Obere Kohlhalden 11</u>	<u>9042 Speicher</u>	071 5346536
Sven Hellmüller	<u>Obere Kohlhalden 11</u>	<u>9042 Speicher</u>	071 5346536
Gila Stump	<u>Birchstr. 191</u>	8050 Zürich	044 3030972

Mutationen und Adressänderungen bitte dem Präsidenten mitteilen !

Der neue Präsident hat das Wort:

Wie die Zeit so vergeht. Bereits befinden wir uns im Monat Mai und die so genannten 100 Tage im Amt sind auch schon überschritten. Meine ersten Vorstandsmitteilungen im ersten Amtsjahr sind nun fällig. Ich sitze vor dem PC und frage mich, was wollen die Mitglieder eigentlich wissen und erfahren. Soll man über Ereignisse und Events einen Kommentar abgeben, Informationen aus dem SOLV oder ROLV, obschon diese über ihre eigenen Verbandskanäle (Homepage und Zeitschrift) publik gemacht wurden? So stehe, besser gesagt, sitze ich vor der Tastatur und erkenne, dass es vermutlich nicht einfach sein wird, alle Bedürfnisse zu befriedigen. Ich bin froh, wenn ich von den Mitgliedern und Lesern des „schischo“ Rückmeldungen erhalten würde, was sie dort vermissen oder lieber anders hätten. Das Vereinsheft soll eigentlich eine Ergänzung zur Homepage darstellen, andernfalls man sich überlegen müsste, ob es noch zeitgemäss ist, ein eigenes zu drucken und zu versenden.

Also liebe Leserinnen und Leser, greift zum Griffel oder benützt – wie ich – die Tastatur und meldet eure Anliegen.

ROLV-Zitig

Nun bin ich mitten drin beim Thema „ROLV-Zitig“ angelangt. An der nächsten Sitzung der Vereinspräsidenten wird diskutiert, ob die „ROLV-Zitig“ noch erforderlich sei, oder ob man jeweils einige Seiten des vereinseigenen Heftes für diesen Zweck zur Verfügung stellen könnte. Nach Auffassung der thurgorienta könnte der ROLV dadurch jährlich wiederkehrende Kosten im Umfang von rund 6000 Franken einsparen, was wiederum dem Nachwuchs zugute kommen würde. Abgeleitet von der „ROLV-Zitig“ ist sicher auch die Berechtigungsfrage für den „schischo“ zu stellen. Das Einsparpotenzial wäre vermutlich auch vorhanden. Zwar ist unser Vereinsheft nicht gleich zu setzen mit der „ROLV-

Zitig". Aber es ist dennoch angebracht, bei der Diskussion um die „ROLV-Zitig“ auch unser Heft zu hinterfragen. Heute frage ich mich, bringt der „schischo“ den erhofften Zweck? Reagieren die Mitglieder auf die Aufrufe im „schischo“ überhaupt, oder muss man jeweils noch mit einigen Mails oder persönlichen Kontaktaufnahmen zusätzlich Anstoss geben? Wird das Vereinsheft auch wirklich gelesen oder nimmt man dieses nur zur Kenntnis und schubladiert es sogleich? Wenn der Bedarf nicht vorhanden wäre, müsste man andere Kanäle suchen und diese umsetzen.

Ich möchte mit diesen provokativen Äusserungen keine Unsicherheit herbeischaffen, aber die OLG-ler müssen sich ebenfalls fragen, woher sich jeder Einzelne tatsächlich seine Informationen beschafft. Heutzutage kommt man schliesslich nicht mehr darum herum, einen Internetanschluss zu haben, um über die SOLV-Homepage vielseitige Informationen wie Termine, Anmeldungen, Ranglisten etc. herunterzuladen.

Ich bin überzeugt, dass mit einer gut ausgebauten und nachgeführten Homepage Informationen aktueller und rascher an die Mitglieder gelangen. Der Vorstand wird sich zu diesem Thema noch gründlich Gedanken machen und die Mitglieder bei der Entscheidungsfindung frühzeitig mit einbeziehen.

Trainingseinheiten / Rheintaler OL-Cup / Einsteigerkurs

Winterhalbjahr 07/08: Die Trainings wurden in verdankenswerter Weise von Maja Kunz koordiniert und organisiert. Wie die aktiven Teilnehmer feststellen konnten, stand jedes Training jeweils unter einem bestimmten Thema: Lauftraining, OL-Karten, Kondition oder OL-Formen in der Halle. Die Trainingsleiter würden sich glücklich schätzen, wenn viele OLG-ler daran teilnehmen und damit eine Wertschätzung für diese Arbeit abgeben. Das Trainingsprogramm für die nächsten Monate ist in diesem „schischo“ ersichtlich. Sinnvolle und gute Ergänzungen zum Training stellen sicher auch die jeweils gut besuchten Läufe des Rheintaler-OL-Cup dar. Mario Ammann freut sich auf den Besuch von vielen bekannten Gesichtern. Auch ihm gebührt der Dank des Vereins für seine aufopfernde Art und seinen unermüdlichen Einsatz.

Parallel zu den ordentlichen Trainings fand in den Monaten April und Mai unter Leitung von Maja Kunz der Einsteigerkurs durch. Infolge der Knieoperation war Maja jedoch gezwungen, für die eigentlichen Kurstage nach Ersatz Ausschau zu halten. Verdankenswerterweise sprangen Rita Deininger und Charlotte Corrodi spontan und mit viel Elan in die Bresche.

Trainingsweekend vom 8./9.3.08 in Schaffhausen

Das Weekend stand unter der Leitung von Maja Kunz, mit Unterstützung ihrer Familie. An dieser wie üblich guten und abwechslungsreichen Trainingsgelegenheit nahmen 15 Mitglieder der OLG und 2 Mitglieder der OL Regio Wil teil. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchwegs positiv und man würde sich auf eine Wiederholung in einem ähnlichem Rahmen freuen. Es ist mir ein Bedürfnis, im Namen aller OLG-ler der Familie Kunz und speziell Maja für die fachmännische Leitung, die seriöse Vorbereitung und interessante Durchführung des Weekends einen herzlichen Dank auszusprechen. Jedoch hätte das Weekend eine grössere Beteiligung verdient.

Osterhasen-OL

Die Familie Deininger führte am Samstag, 22. März 2008 in St. Georgen zum zweiten Mal einen Osterhasen-OL durch. Petrus hatte ein Einsehen und der Anlass konnte im

Trockenen absolviert werden. Der jüngste Bahnleger, Lukas Deininger, setzte interessante Laufstrecken, die auch erfahrene OLG-ler zum Teil forderten. Der Familie Deininger ein herzliches Vergölts Gott für die Organisation.

St.Galler OL vom 20. April 2008

Unter der Leitung der Familie Deininger konnte der St.Galler OL in Speicher (Eggen) bei bestem Wetter erfolgreich durchgeführt werden. Der Anlass war gut besucht, sodass das Kuchenbuffet schliesslich ausverkauft war.

Rechtzeitig auf den St.Galler OL konnten Christa Ebnetter und Willi Streuli die OLG-Shirts (Helfershirts) sowie auch die Soft-Shelljacken beschaffen. Diese überstanden die Feuer- taufe bravourös und man konnte auch „neidische“ Blicke anderer Vereine erkennen.

ROLV-Staffel vom 26. April 2008

Nach einem Rundmail konnte man doch noch einige Mitglieder ermuntern, an der ROLV-Staffel teilzunehmen, womit den jüngeren Läufern eine Gelegenheit geboten wurde, einmal Staffel-Luft zu schnuppern. Das nächste Staffel-Highlight ist die 5er-Staffel vom 29. Juni in Steinmaur. Bitte Aufruf auf Seite 25 beachten!

Roland Lussmann, Präsident

Lausanne wird Zentralort der OL WM 2012

Der SOLV-Zentralvorstand vergab die OL WM 2012 in die Westschweiz und gab damit der Bewerbung von Lausanne den Vorzug gegenüber jenen von Flims/Laax, Bern und St.Gallen. In der Gallasstadt ist die Enttäuschung noch nicht ganz vom Tisch.

(ma.) Die Kandidatur St.Gallen hat es nicht geschafft! Die weltbesten Orientierungsläuferinnen und Orientierungsläufer sowie das breite OL-Volk treffen sich nicht am Bodensee zur OL WM 2012 und zur SOW 2012, sondern genau „auf der anderen Seite“ am Genfersee. Der Vorstand von Swiss Orienteering entschied am 31. März 2008: „The winner is Lausanne!“ Das tut weh. Aber bei mehreren Kandidaten ist eine Niederlage immer möglich.

St.Gallen als Hotspot

Eine OL WM in der Ostschweiz mit St.Gallen als Zentralort war nicht die Schnapsidee einiger Fantasten, nimmersatten OL-Visionären oder innovativen Verkehrsvereinspräsidenten. Eine Arbeitsgruppe des SOLV war nach einem intensiven Auswahlverfahren zum Schluss gekommen, St.Gallen gehöre zu jenen Orten, die es – ursprünglich im 2013 – richten könnten. Der Stadtrat St.Gallen liess sich ebenfalls von der Idee begeistern und erarbeitete zusammen mit einer Werbeagentur ein Bewerbungsdossier. Und schied damit, nach der offiziellen Lesart, klanglos aus. Die Gründe für Lausanne und gegen St.Gallen wollte Swiss Orienteering am 27. Mai anlässlich von einem „Debriefing“ darlegen. St.Galler wissen es: an diesem Tag war das Kinderfest! Die Klärung folgt darum neu erst am 24. Juni 2008 – und für die „schischo-Leser“ in der Ausgabe 3/2008.

Gelungenes Trainingswochenende in Schaffhausen

Rechtzeitig vor dem Saisonstart organisierten Maja und Patrick Kunz anfangs März ein Trainingslager in Schaffhausen. Dieses kam bei den rund 25 Teilnehmern sehr gut an. Auf dem Programm stand sogar ein Nacht-OL und zum Abschluss eine Staffel.

(ca.) Etwa 25 Vereinsmitglieder nutzten die Gelegenheit, sich eine Woche vor dem Saisonstart den letzten Schliff für die anstehenden Frühlingläufe zu holen. Auch das Wetter spielte mit. An beiden Tagen war es trocken; am Sonntag nach Frühnebel sogar strahlend blau. Beste Voraussetzungen also für die mitten im Wald eingerichteten Trainingszentren.



Blindflug und Höhenkurven

Für den Samstagnachmittag hatten Maja und Patrick Kunz auf der Karte „Hohfluh“ mehrere Trainingsbahnen vorbereitet. Dabei enthielten die meisten Karten nur reduzierte Informationen. Im Extremfall hatte man nur ein weisses Blatt vor sich, auf dem Start/Ziel und acht Posten eingezeichnet waren. Mit Hilfe des Kompass galt es quasi im Blindflug die Posten anzulaufen. Grössere Suchaktionen waren vorprogrammiert, wobei dies gar nicht so einfach ist, wenn man keine Orientierungspunkte hat.

Ebenfalls im Angebot war ein Höhenkurven-OL, wobei auf dieser Karte keine Wege eingedruckt waren. Die Geländeformen mussten genügen, um die Posten anzulaufen. Eine weitere Trainingsmöglichkeit bot die Fenster-Karte, die zwischen den Posten geschwärzt war, sodass man sich erst wieder orientieren konnte, wenn man den Postenraum richtig angelaufen hatte. Zur Verfügung war jeweils eine kürzere oder längere Bahn, sodass unabhängig von Alter und Erfahrung alle auf ihre Kosten kamen.



Nicht bei jedem Posten ist ein Posten

Nach dem Nachtessen in der nahe gelegenen Jugi Schaffhausen folgte die Auswertung der Übungen vom Nachmittag. Etwas, das nach keinem Lauf fehlen sollte. Dabei gilt es aber nicht nur nach Fehlern zu suchen, sondern auch nach

Passagen, die gut gelaufen sind. Damit war das sportliche Programm des ersten Tages aber keineswegs abgeschlossen. In einem Park kam es noch zu einem kurzen Nacht-OL in Zweierteams. Auf der Karte waren viel mehr Posten eingezeichnet, als wirklich gestellt wurden. Anhand der Postenbeschreibung galt es zuerst herauszufinden, wo tatsächlich ein Posten stand und dann diese anzulaufen. Danach erinnerte Patrick mit eini-

gen Bildern an Highlights aus dem letzten OL-Jahr und man liess den Abend in einer lockeren Gesprächsrunde ausklingen.

Schnell auf die Karte finden

Am Sonntag diente die Karte „Stetten“ als ideales Trainingsfeld. Ein von mehreren kleineren Hügeln durchzogenes Gebiet. Nach dem Einlaufen und spielerischem Aufwärmen mit Rita Deininger standen Startübungen auf dem Programm. In zwei oder drei Etappen



mit jeweils vier bis fünf Posten sollte der Start eines OL simuliert werden. Sich möglichst schnell auf einer neuen Karte zurecht finden, lautete das Ziel. Dazu hatte man jeweils nur den gerade benötigten Kartenausschnitt vor Augen. Dank dem herrlichen Wetter konnte die Erholungszeit vor der abschliessenden Staffel auf einer grossen Lichtung wunderbar genossen werden. In Zweierteams wurde schliesslich eine Dreierstaffel ausgetragen, sodass das an beiden Tagen Geübte gleich richtig in die Tat umgesetzt werden konnte. Natürlich befanden sich auch bei dieser Trainingsstaffel tückische Gabelungen im Wald.

Ein grosses Dankeschön gehört Maja und Patrick Kunz, die wiederum ein abwechslungsreiches und interessantes Trainingslager vorbereitet haben, von dem bestimmt alle Teilnehmer profitieren konnten.



Legenden: Christoph Ammann – Materialfehler oder Unvermögen? (siehe Editorial); Tim Hetzer und Lukas Deininger – die beiden Youngster; Franziska Dörig – immer gut gelaunt; Toni Büchler – voll konzentriert; Vre Harzenmoser und Mario Fässler – so freuen sich OL-Läufer über persönliche Bestleistungen

Beim ROLV-Nachwuchskader stand in den Frühlingsferien ein Trainingslager im Ticino auf dem Programm. Als einzige OLGlerin durfte Franziska Dörig (D16) mit dabei sein. Sie konnte von den anspruchsvollen Trainings und den guten Bedingungen in den Tessiner Wäldern enorm profitieren.

Ich hatte eine Superwoche im Tessin. Wir hatten immer schönes, warmes Wetter und Super-Trainings. Zugleich wurden wir auch ein wenig verwöhnt, da wir in einem Hotel in Roveredo wohnten und uns das Kochen und Putzen erspart blieben. So hatten wir genügend Zeit, um uns von den Trainings zu erholen.

Nachdem wir am Samstag im Tessin angekommen waren, machten wir einen Tessiner-OL, um uns ein wenig an das Gelände zu gewöhnen. Das Gelände ist viel anspruchsvoller als bei uns. So konnte ich kartentechnisch in dieser Woche viel profitieren.

Happige Steigungen

Am nächsten Tag gab es ein „grün-OL-Training“. Dabei konnten wir den Unterschied zwischen dem grün auf der Karte bei uns und dort vergleichen. Im Tessin ist das Grüne immer noch gut belaufbar. Am Nachmittag gab es einen Sprint im Dorf Sonvico, das bekannt ist für viele kleine Nebengassen zwischen den Häusern. Dies erforderte eine hohe Konzentration.

Am Montag stand ein Langstrecken-OL auf der Karte Villa Luganese auf dem Programm. Die Bahn hatte bis zu 800 Meter Steigung und war somit ziemlich anstrengend. Am Nachmittag spielten wir Fussball und Volleyball.

Am nächsten Tag gab es einen Wettkampf in Taverne, den alle Nachwuchskader machen und sich so untereinander vergleichen können. Taverne ist ein sehr schwieriges Gelände mit vielen Felsen und Steinen. Wer im letzten Jahr bei der Mitteldistanz-Meisterschaft startete, weiss was ich meine.

Polysportives Training

Wir machten auch Krafttraining und lernten verschiedene Formen der Sprungschule kennen. Es gab auch Lauschule und jeden Tag Stretching.

Am Mittwoch machten wir einen Ausflug auf den Monte Generoso. Wir joggten von der Mittelstation hinauf. Nach dem Lunch gab es noch einen Hangsurf-OL, bei dem wir Hangposten anlaufen übten.

Am nächsten Morgen lernten wir Trainingsformen kennen. Neben Intervall und Fahrtspiele wurde uns auch die intermittierende Methode vorgestellt. Dabei handelt es sich um ein hochintensives Intervalltraining mit kurzen Erholungen. Verschiedene Trainingsformen sind wichtig, damit wir nicht immer langsame oder zu schnelle Trainings machen, sondern uns auch läuferisch gut weiter entwickeln können. Am Donnerstagnachmittag folgte das Schlusstraining in Tesserete. Dort übten wir Kompasslaufen.

Am Freitag machten wir noch eine Staffel auf der Karte Sonvico im Wald. Dort konnte man das Geübte gut anwenden. Ich habe in dieser Woche vor allem Höhenkurvenlaufen und Attackpoint setzen gelernt. Auch der Kontakt mit den Nachwuchskaderleitern war wichtig. Jeder im Kader hat einen Leiter als Betreuer mit dem er die Läufe bespricht, Fehler analysiert und daraus Ziele fürs ganze Jahr ableitet.

Warten auf das erste OL-Highlight

von Michael Huber

Seit Februar lebt und arbeitet Michael Huber mittlerweile in San Diego in Kalifornien. Seine Frühlingsaion bestand aus drei Läufen, die allerdings noch keine Highlights darstellten.

Der erste Lauf war ein Skore-OL auf dem Campus der Universität von San Diego. Speziell daran war, dass man bei einigen Posten Fragen zum Postenobjekt, meist ein Kunstwerk, beantworten musste. Etwas ungewöhnlich war der Masstab von 1:7'500, was meiner Meinung nach für eine Stadt-OL-Karte zu klein und ungenau war.

Schwierigere Crossläufe

Für meinen zweiten OL fuhr ich nach Los Angeles (120 Miles von San Diego entfernt, 2 h Fahrt mit dem Auto), in einen Teil des Parks, in dem auch der berühmte HOLLYWOOD-Schriftzug steht. Der Park war unglaublich steil (Äquidistanz der Höhenkurven 25 feet = 7.6 Meter) und grün, weil es viel geregnet hatte in den letzten Monaten. Richtigen Wald habe ich hier in Südkalifornien aber noch keinen gesehen, die Parks sind mehr halboffenes Grasland mit einzelnen Büschen. Leider war der OL selber aber eine Enttäuschung. Ein Crosslauf auf Umlaufwegen ohne Routenwahl und ab und zu in spitzem Winkel einen schwimmenden Bingoposten suchen (im wahrsten Sinne des Wortes). Der Lauf ist auf RouteGadget aufgeschaltet, für alle die es interessiert.

www.losangelesorienteing.org/folder_gadget/cgi-bin/reitti.cgi?act=map&id=32&kieli=



Mein dritter Lauf war wieder ein Skore-OL in einem regionalen Park in San Diego. Leider musste man auf den Wegen bleiben, daher war es auch nicht viel mehr als ein Crosslauf. Dazu war es noch sehr heiss und trocken.

Posten beim OL im "Mission Trails Regional Park" in San Diego. Richtigen Wald gibt es fast keinen in Südkalifornien. Die Parks bestehen aus halboffenem Grasland mit Büschen.

Routenwahl hat geringe Bedeutung

Die OL sind organisiert wie bei uns ein besseres Training, mit etwa sieben verschiedenen Bahnen und knapp 100 Teilnehmern. Die Auswertung erfolgt mit SPORTIdent. Mit Ausnahme der fortgeschrittenen Kategorien geht es viel weniger sportlich zu und her. Das Ganze gleicht mehr einer Familienwanderung auf der man Posten sucht und Freude hat, wenn man ab und zu einen findet. Daher erklären sich auch die für unsere Verhältnisse langen Laufzeiten von 1.5 bis 3 h und die ziemlich versteckten Posten, während die Routenwahl eher vernachlässigt wird.

Unterdessen bin ich auch dem San Diego Orienteering Club beigetreten. Dies ist der einzige Club in San Diego. Daneben gibt es in Kalifornien noch je einen Club in Los Angeles, San Francisco und Sacramento. Vom Clubleben habe ich noch nicht viel mitbekommen; ein geplantes Trainings-Weekend musste leider abgesagt werden.

Offen gesagt hält sich meine Begeisterung über den amerikanischen OL bis jetzt in Grenzen. Aber vielleicht täuscht auch der erste Eindruck. Mitte Juni fliege ich an den Lake Tahoe an einen nationalen 3-Tage-OL. Ich hoffe, dass dort das Niveau etwas besser ist.

„Ich hoffe auf viele Vernunftregelungen“

OLG-Ehrenmitglied Felice Büchi leitet seit dieser Saison die Kommission Wettkämpfe bei Swiss Orienteering (SO). Er ist mitverantwortlich, dass bei Meisterschaften und nationalen OL alles mit rechten Dingen zu und her geht.

„schischo“: Felice, bist du gut in dein neues Amt gestartet?

Felice Büchi: Ja, denn ich war seit einiger Zeit mit meinem Vorgänger mitgegangen, aber es gilt dann plötzlich vieles selber zu sehen und zu tun.

Was gehört kurz gesagt alles zu deinen Aufgaben als Chef dieser Kommission?

Die Kommission Wettkämpfe ist verantwortlich, dass es Meisterschaften sowie eine nationale und eine regionale Wettkampfsaison gibt und dass die Veranstaltungen mit dem internationalen Kalender koordiniert sind. Wir haben dafür zu sorgen, dass die Wettkämpfe qualitativ korrekt - oder eigentlich sehr gut - sind und dass eine Gesamtwertung gemacht wird. Und das gilt es zu leiten. Dabei sind natürlich sehr viele Teilbereiche zu tätigen, z.B. Veranstalter-Verträge erstellen, Abrechnung der Wettkämpfe für die SO-Gebühren, Kontrolle der Sponsorenauflagen, Erwägung von technischen Neuerungen – auch im IT-Bereich – oder die Zuteilung der Technischen Delegierten (TD) etc. Dann bin ich noch Mitglied im Zentralvorstand von SO.

Bist du als oberster Wettkampfleiter auch die Anlaufstelle bei strittigen Situationen?

Die Kommission hat diese Aufgabe, sofern kein Schiedsgericht zuständig ist. Sie hat allgemein auch die Funktion als Aufsichtsinstanz. Ich hoffe allerdings sehr, dass sich für vieles eine Vernunftregelung finden lässt.

Wie stark beansprucht dich dieses Amt?

Es ist für mich zeitlich noch nicht genau zu beziffern, aber ich brauche wöchentlich ein paar Stunden. Alleine die Reise zu den Sitzungen, die oft in der Geschäftsstelle in Olten stattfinden, dauert jeweils etwa vier Stunden. Meine TD-Funktion gehört da nicht dazu.

Man sah dich schon seit 1994 als TD im Einsatz. Was hat ein TD bei einem Lauf zu tun und wie stark ist er in den Wettkampf eingebunden?

Der TD ist verantwortlich für den korrekten Ablauf des Wettkampfes gemäss 'WO' und die Einhaltung der Verträge. Ich sage es gerne so: Er muss alles daransetzen, dass am Schluss eine korrekte Rangliste da ist – und das heisst einiges. Der TD soll aber vor allem unterstützend wirken, damit der Wettkampf zu einem Super-Erlebnis wird, was ja jeder Organisator auch will. Der TD ist aber kein Teil oder Helfer des Organisators.

Die Kommission Wettkämpfe regelt auch die Vergabe der nationalen OL und der Meisterschaften. Gibt es dafür viele Bewerber?

Es wäre schön, wenn es immer ein paar zu viele wären. Manchmal müssen wir ziemlich "hausieren", so verzögert sich immer alles ein wenig. Das bekommen dann alle zu spüren, die auch planen wollen.

Man sieht dich selber leider wenig bei einem Lauf. Ändert sich das mit dem neuen Amt?

Ich gehe an jeden Lauf, wenn ich irgendwie kann. Aber meine Berufs- und Arbeitszeit ist eben dann, wenn die meisten Läufe sind. Zudem bin ich an einem Ort tätig, der OL-mässig abgelegen ist.

Danke für das Gespräch und viel Erfolg im neuen Amt!

Beim gelungenen St. Galler OL vom 20. April in Speicher erlebten Rita und Roland Deininger-Bricker mit Bravour ihre Feuertaufe als Laufleiter. Im „schischo“ berichten sie, wie sie die neue Aufgabe angepackt haben.

Kurz vor der HV konnten wir die Zusage für die Laufleitung am 60. St. Galler OL geben. Wir haben uns die Aufgabe so aufgeteilt, dass Roland eher die Büroarbeit macht, während Rita die eigentliche Organisation mit vielen Telefonen und Abklärungen während des Tages macht. Dies hat sich bewährt. Das Thema Nummer 1 während einiger Wochen in der Familie war damit gegeben.



WKZ und einige Ressorts waren bereits verteilt, die restlichen wurden problemlos besetzt. Wir setzten bei unserer Premiere auf die sicheren Werte von erfahrenen Ressortverantwortlichen. Damit war gewiss, dass alles gut kommen würde.

Schnell forderten wir von Mario Fässler seinen sauber geführten Ordner des letztjährigen St. Galler OL an. Dort fanden wir aber wirklich alles, was es für eine Laufleitung braucht. So bemerkten wir auch, dass die Ausschreibung schon sehr früh stehen muss. Sie stand schon, gemacht von Mario Ammann. Mit der ROLV-Zitig hat es zwar nicht geklappt, was aber wieder gut gemacht werden konnte dank der Unterstützung der einzelnen Homepage- und Vereinsheftverantwortlichen der ROLV-NOS-Vereine, die die Ausschreibung clubintern weiterverbreitet haben.

Sitzung mit Doodle schnell koordiniert

Wir haben dann bald gelernt, dass „doodeln“, also die elektronische Terminalsuche für eine Sitzung, sehr einfach ist. Diese Sitzung fand dann auch speditiv statt. Sie war für uns wichtig, damit wir wirklich wussten, wer was bis wann macht und ob alles im Zeitplan ist. Es gab uns wieder die Gewissheit, dass alles gut kommen wird.

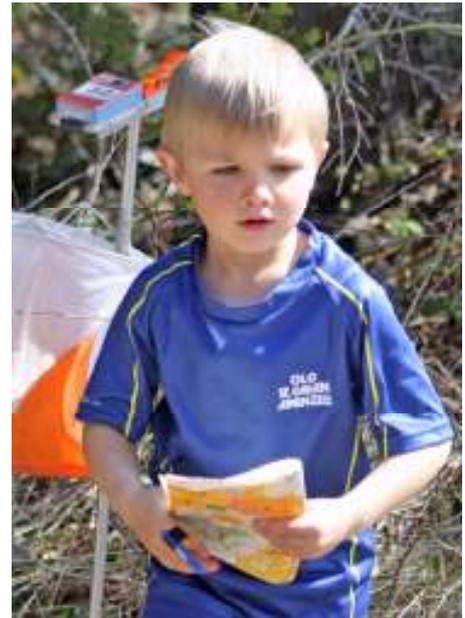
Dann konnten die Helfereinsätze koordiniert und vermailt oder verschickt werden. Wir haben noch nie in so kurzer Zeit so viele Mails geschrieben und erhalten wie damals.

Mit einem zwar eng begrenzten, aber zeitlich optimal abgestimmten Schönwetterfenster kam dann auch der Lauftag. Zuerst einmal waren wir froh, dass alle Ressortleitenden anwesend waren und ziemlich entspannt wirkten. Schon wieder diese Gewissheit, dass es gut kommen wird.

Ohne Karte überfordert

Mit dem Eintreffen der ersten Teilnehmenden wurde klar, dass manche OL-Läufer ohne Karte ganz schön überfordert sind. Trotz der zahlreichen Weg- und Hinweiser wäre manch einer besser drangewesen, er hätte gleich ein Kroki vom WKZ erhalten. Für solche Notfälle, aber auch für die Beratung von OL-Neulingen, war der Info-Posten sehr hilfreich.

Es kamen dann immer mehr Teilnehmer. Und dann kamen noch mehr, und noch mehr. Die Ankunft der Trogenerbahn bescherte jedes Mal einen Grossandrang auf Anmeldung und Startzeitenvergabe. Die grosse Teilnehmerzahl forderte auch unserem Kärteler Peter Rietmann alles ab. Nachdruck und Nachlieferung von Karten an den Start klappten dank seiner Übersicht beinahe reibungslos. Nach der intensiven Vorbereitungszeit rund ums Bahnlegen hätten wir Peter gerne einen etwas weniger anstrengenden Lauftag gegönnt.



Der grösste Kinderhort in der OL-Geschichte

Laufende Eltern wussten ihre Kinder in einem Kinderhort aufgehoben, wie ihn die OL-Welt noch nie gesehen hat. Die kleineren Kinder hatten eine ganze Turnhalle zur Verfügung, während die grösseren ihren Bewegungsdrang auf dem gut besuchten Kinder-OL ausleben konnten. Die Läuferinnen und Läufer kamen zufrieden aus dem Wald zurück und konnten in der perfekt laufenden und gegen Schluss auch ausverkauften Festwirtschaft an der Sonne verweilen.

Ruhige Kugel geschoben?

Für die Laufleitung verlief der Tag ruhiger, als wir das erwartet haben. Es war sehr beruhigend zu wissen, dass die verschiedenen Ressortchefs viel Erfahrung haben. Mit unserer Aufteilung war es möglich, dass Rita auch laufen konnte. In der grossen Übersicht, die nötig war, nahm sie am Morgen die Laufschuhe von Roland aus dem Keller



und wunderte sich nur ein wenig, dass diese heute anscheinend nicht so fest gebunden werden konnten wie sonst. Bemerkte wurde die Verwechslung erst am Abend, als Roland für sein Abendjogging auf der HAK-Bahn des Laufes seine eigenen Schuhe nicht im Keller vorfand, sondern auf dem Sitzplatz, wo sie ausgelüftet wurden. Er vergass dafür seinen Kompass. Ansonsten hat die Laufleitung keine bleibenden Schäden genommen.

Dank an die Helfer!

Während gewisse Ressortleitungen nach dem Lauf ihre Keller mit diversem Material füllten oder Material auch noch an die entsprechenden Stellen zurückbringen mussten, beschränkte sich unser Einsatz nach dem Lauf noch auf einige Büroarbeiten. Und so ging dann auch unsere Laufleiter-Taufe gut über die Bühne. Immer wissend, ein motiviertes, erfahrenes und zuverlässiges Team zu haben.

Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei allen bedanken, die in irgendeiner Form für das Gelingen des 60. St. Galler OL beigetragen haben. Wir wissen jetzt: es kam gut!

Die engsten Gassen des Rheintals

Der Rheintaler OL-Cup machte in diesem Jahr erstmals Halt in Altstätten. Die neue Karte des Städtli bietet alles, was das OL-Herz begehrt. Versteckte Winkel, enge Gässchen, Brücken und Lauben. Die neue Karte von Peter Rietmann wird bestimmt bald wieder benutzt.



(ca.) Dank der Aktion „schweiz.bewegt“ erhielt der Rheintaler OL-Cup erstmals einen siebten Lauf. Und zum ersten Mal wurde eine Etappe nicht traditionsgemäss am Mittwochabend ausgetragen, sondern am Samstag-nachmittag. Die Premiere perfekt machte das frisch kartierte Laufgebiet im und um das Städtli von Altstätten.

Kein Grossansturm

Da bei der Aktion „schweiz.bewegt“ bereits im Vorfeld während einer Woche mehrere Hundert Leute in Altstätten an einem OL-Crash-Kurs teilgenommen hatten, durfte mit einer sehr hohen Beteiligung gerechnet werden. Mit 400 Läufern wurde schliesslich eine ordentliche Teilnehmerzahl erreicht, wenn auch insgeheim auf mehr Interesse gehofft wurde. Dennoch konnten viele Gesichter erstmals bei einem OL begrüsst werden. Die Chancen stehen gut, dass ein Teil von ihnen auch bei den weiteren Läufen des Rheintaler OL-Cup wieder am Start sein wird.

Kopf und Beine gleichermassen gefordert

Denn OL-Weltmeister David Schneider, Altstättsens Stadtpräsident Daniel Bühler und die anderen Sportler bereuten ihren Start auf keinen Fall. Höchste Konzentration war von der ersten Sekunde an gefordert, erfolgte doch der Start mitten im Städtli. Engste Gässchen und nur schwer erkennbare Durchgänge verlangten vom Kopf alles ab. Die Beine waren dann in den Aussenquartieren mehr gefragt; die Routenwahl konnte aber nicht vernachlässigt werden. Frühsommerliche Temperaturen und kurze, heftige Anstiege sorgten dafür, dass auch die läuferischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt werden mussten. Das Rheintal verfügt somit neben Dornbirn über eine weitere Stadtkarte, die hohen Ansprüchen genügt. Gut möglich, das Altstätten fix in den Kalender des Rheintaler OL-Cup aufgenommen wird.

Zwischenwertung nach 3 Läufen:

Herren: Lukas Deininger, St.Gallen: 30 Pt.; Rolf Wüstenhagen, St.Gallen: 30; Rolf Bollhalder, Teufen: 30; Patrick Kunz, St.Gallen: 29; Christian Bieri, Rheineck: 28

Damen: Angela Welz, Wald AR: 30 Pt.; Katja Zünd, Kriessern: 30; Eliane Stampfli, Altstätten: 30; Petra Junker, Öhningen: 25; Silvia Büchler, Herisau: 23



St.Galler sCOOL-Cup: Das „blaue“ Wunder erlebt!

Auch im 2008 eröffnete St.Gallen die Serie der kantonalen sCOOL-Cup. Austragungsort war zum zweiten Mal in Folge Buechen-Staad. Die Blauen gaben vor allem bei den Jüngsten den Ton an.

(ma.) Den 16. April 2008 werden vor allem die St.Geörgler OL-Sportlerinnen und Sportler nicht so schnell vergessen. Am 4. St.Galler sCOOL-Cup in Buechen-Staad bestachen sie nicht nur mit einem brandneuen, topmodernen blauen T-Shirt. Sie überzeugten auch mit guten Leistungen.

Lukas' vierter Streich

Mittlerweile hat auch er zehn Jahre auf dem Buckel. Doch beim 1. St.Galler sCOOL-Cup vor drei Jahren in Gossau war er wirklich noch ein „Pfüdi“. Die Rede ist von Lukas Deininger, der schon mit 7 der Konkurrenz das Fürchten lehrte und seither alle Jahre in der Kategorie „bis 4. Klasse“ oben aus schwang. Die Aufgabe dürfte für ihn im nächsten Jahr in der höheren Kategorie kaum viel schwieriger werden. Aber abgerechnet wird bekanntlich auch im OL erst im Ziel – spätestens beim Auslesen.

Bös unten durch

Das mussten in Buechen Tobias Zbinden und Simon Rüegg erfahren. Sie konnten sich berechnete Hoffnungen machen auf einen Startplatz am Schweizerischen Schulsporttag vom 16./17. Mai in Tenero. Die Beiden übersahen im entscheidenden Team-OL eine Schlaufe und fielen wegen fehlender Posten aus der Rangierung. Doch damit noch nicht genug: Sie wollten sich im Staffellauf revanchieren und „stolperten“ auch im zweiten Teilwettkampf über einen falschen Posten. Die Selektion für Tenero schafften dafür die Zwillinge Jonas und Raphael Wälter aus Altstätten.



Schnell wie der Wind

Sie war im letzten Jahr schnellste Schülerin ihres Jahrganges im Kanton St.Gallen. Sie schaffte dieses Ziel mit wahrlich ungewöhnlichen Trainingsmethoden. Augenzeugen berichten, dass sie ihre Schnelligkeit an Hand eines mobilen Geschwindigkeitsmessers an der Demutstrasse so lange in die Höhe trieb, bis Mutter Rita – des Wartens überdrüssig – zum Leidwesen von Eliane Deininger zum Mittagessen

rief (!). Seit dem Sportanimationskurs ist sie auch mit der OL-Karte unterwegs; im sCOOL-Cup zusammen mit Luisa Hetzer. Es lief wie am Schnürchen. Und der Doppelsieg Deininger/Hetzer und Deininger/Hetzer in der Kategorie der Jüngsten war perfekt.



Legenden: Basil Knill (zusammen mit Yannick Giger Rang 3) beim Endspurt; Eliane Deininger und Luisa Hetzer unterwegs zur Goldmedaille; Tim Hetzer/Lukas Deininger und Luisa Hetzer/Eliane Deininger als Sieger der Kategorie(n) „bis 4. Klasse“

sCOOL Tour de Suisse, Etappe „Appenzell“

Mitte Mai machte die sCOOL Tour de Suisse Etappe in Appenzell Halt. Rund 100 Schülerinnen und Schüler der 4. Primarklassen wurden unter der fachkundigen Leitung von David Schneider ins Geheimnis des OLs eingeführt. Die Schüler waren begeistert und es wird sich zeigen, ob am Appenzeller sCOOL-CUP nächste Woche diese Schüler davon noch zehren können.



WM-Teilnehmer David Schneider bringt Appenzeller Schülern das 1x1 des OL bei.



Appenzeller sCOOL-Cup mit viel Atmosphäre, Stimmung und Spannung

Der Appenzeller sCOOL-Cup wurde auch in diesem Jahr zu einer Angelegenheit vom „inneren“ Land. Die Mittelstufe von Appenzell war vollständig vertreten und erlebte einen spannenden und abwechslungsreichen OL-Tag.

(ma.) Das grosse Interesse der Appenzeller Lehrerschaft führte auch beim 4. Appenzeller sCOOL-Cup zu einer sehr guten und erfreulichen Beteiligung. Knapp 300 Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe – ausser Appenzell selber waren nur noch Schüler aus Steinegg am Start – erlebten bei idealen Bedingungen einen Einzellauf und einen Staffellauf. Die Leistungen waren durchwegs gut bis sehr gut. So macht auch das Organisieren und Mithelfen Spass.

Wühre als Wettkampfbühne

Wie in den beiden Vorjahren bildete die Sporthalle Wühre den Ausgangspunkt der beiden Wettkämpfe. Die Halle war selber Startpunkt für den Einzellauf, der für die 4. und 5. Klasse auf dem Gebiet „Gymi-Wühre“ und für die 6. Klasse auf einem Ausschnitt der OL-Karte „Appenzell“ durchgeführt wurde. Die Staffel vom Nachmittag fand dann für alle auf dem Schulareal statt. Lob und Dank gehört den Lehrpersonen, die mit grossem Engagement ihren Teil zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Schöcklland Open – von der „wilden Paula“ und bösen Jägern

Vom 1.-4. Mai fand bei Graz ein interessanter 4-Tages-Event statt. Höhepunkt war die Österreichische Staatsmeisterschaft im Mitteldistanz-OL. Im Startwettkampf sorgte Mario Ammann mit einem Sieg für die beste Rangierung der kleinen Vereinsdelegation.

(ma.) Vor einem Jahr war Ende April der Bayerische Wald und der 3-Tage-OL von Degendorf das gemeinsame Ziel. In diesem Jahr weckte der 4-Tage-OL im Schöcklland bei Graz das Interesse. Die Reise in die Steiermark und damit in die Südostecke Österreichs unternahmen diesmal aber nur Monika und Mario Ammann sowie Ruedi Kellenberger. Mario Fässler musste heuer passen.

Fordernde Wettkämpfe

Das Programm bestand aus einem Sprint in den Bergen als Auftaktrennen, einem Staffellauf, der Staatsmeisterschaft im Mitteldistanz-OL und zum Abschluss einem Langdistanzwettkampf. Alle Läufe fanden in nächster Nähe zueinander statt, so dass bei einer günstigen Wahl der Unterkunft die Wegstrecken kurz waren und damit genügend Zeit blieb, die nähere Umgebung zu entdecken.

Austragungsort vom Sprint war der „Schöckl“ als Grazer Hausberg auf rund 1400 m Höhe gelegen. Ausgerechnet an diesem Tag war das Wetter zum Heulen. Zeitweise fiel kräftiger Regen; es wurde bitterkalt und phasenweise sah man wegen dichtem Nebel



kaum über die Nasenspitze hinaus. Dabei wäre – wie ein Ausflug am Samstagvormittag zeigte – bei schönem Wetter einfach alles perfekt gewesen. Aber der „Wurm“ begann schon viel früher. Denn im Winter war zweimal ein Orkan über das Gebiet gebrast. Die „wilde Paula“ leistete ganze Arbeit und zwang die Organisatoren zu einer Änderung des Laufkonzeptes.

Jäger machten Druck

Damit nicht genug. Wenige Tage vor dem Anlass sorgten einzelne Jäger für grosse Aufregung und Mehrarbeit. Für Schweizer Verhältnisse ungewöhnlich war die Waldbenützung nicht offiziell geregelt und bewilligt. Die Bahnen vom Schlusslauf vom Sonntag mussten ein letztes Mal geändert werden, als der Gesamtanlass schon begonnen hatte. Verständlich, dass solche Umtriebe Nerven kosteten, was rund um die Wettkämpfe nicht verborgen blieb. Die Läufe selber waren aber perfekt und anforderungsreich.



Traumhafte Routenwahlen

Das Gelände liess bei jedem Wettkampf – einschliesslich der Staffel – spannende Routenwahlentscheide zu. Diese fielen zwar nicht immer optimal aus. Doch mit den Rängen 2 (Monika und Mario Ammann) und 4 (Ruedi Kellenberger) war die Gesamtbilanz nicht so übel. Der Anlass hatte nicht zuletzt wegen der Middle-Meisterschaft einen hohen Stellenwert, was in der guten Beteiligung der Spitzenläufer zum Ausdruck kam. Das gab auch Gelegenheit, im Hinblick auf das binationale OL-Weekend in Feldkirch vom Juni 2009 verschiedene Kontakte zu knüpfen.

Oben: Nach „Paula“ gab es hier kein Durchkommen mehr.

Unten: Ruedi Kellenberger „in action“

41. Engelburger OL vom 31. August 2008

Nach dem St.Galler OL in Speicher steht mit dem Engelburger OL schon bald der nächste von der OLG organisierte Lauf bevor. Dieser findet wie vor zwei Jahren im Tannen-berg statt, diesmal aber vom Schulhaus Engelburg aus.

Natürlich sind wir wieder auf die tatkräftige Unterstützung möglichst vieler OLG-ler angewiesen.

Helfer am Lauftag

Nebst den Ressortleitern, welche bereits in der Laufvorbereitung engagiert sind, braucht es viele weitere Helfer am Lauftag selber. Dabei sollte es für alle möglich sein, auch noch selber zu starten. Wenn du also mithelfen kannst und dich nicht bereits an der HV in die Helferliste eingetragen hast, dann melde dich doch bitte möglichst bald bei mir:

entweder per e-mail an eud.brauchli@bluewin.ch

oder telefonisch auf 071 / 277 73 66 (abends ab 19 Uhr oder am Wochenende)

oder mündlich im Training oder am nächsten OL

oder schriftlich an meine Adresse: Silberbachstrasse 1c, 9032 Engelburg

Spezielle Wünsche, wo du am liebsten eingesetzt werden möchtest, werde ich wenn irgendwie möglich berücksichtigen. Alle Helfer werden rechtzeitig über Einsatzort, Einsatzzeit und Tätigkeit informiert. Am einfachsten geht dies über Internet, wenn du mir deine E-Mail-Adresse bekannt gibst.

Kuchen für die Festwirtschaft

Die Festwirtschaft gehört zu jedem OL wie die Posten im Wald. Sie ist ein beliebter Treffpunkt vor und nach dem Lauf und trägt wesentlich zum finanziellen Erfolg des Anlasses bei. Gerne möchten wir den Läufern und Gästen wieder viel Feines für die Verpflegung anbieten. Für ein attraktives Kuchenbuffet ist das Beizen-Team aber auf zahlreiche Spenden angewiesen.

Torten, Kuchen und ähnliches werden sehr gerne am Sonntagmorgen im Wettkampfszentrum entgegengenommen.

Besten Dank für deine Mithilfe und bis bald am Engelburger OL.

Erich Brauchli, Laufleiter



41. Engelburger OL (*)

Sonntag, 31. August 2008

Wertungslauf des THURBO OL-Cup

OL-Karte „Tannenberg“ 1:10'000/15'000 (Stand 2004)

**OLG
ST.GALLEN
APPENZEL**

Veranstalter	OLG St.Gallen / Appenzell		
Bahnlegung	Mario Fässler		
Kontrolle	Monika Fässler		
Kategorien	H 10 *	D 10 *	1998 + jünger
	H 12 *	D 12 *	1996 - 1997
	H 14 *	D 14 *	1994 - 1995
	H 16 *	D 16 *	1992 - 1993
	H 18 *	D 18 *	1990 - 1991
	HAL	DAL	Alter frei
	HAM		Alter frei
	HAK	DAK	Alter frei
	H 35	D 35	1973 + älter
	H 40	D 40	1968 + älter
	H 45	D 45	1963 + älter
	H 50	D 50	1958 + älter
	H 55	D 55	1953 + älter
	H 60	D 60	1948 + älter
	H 65	D 65	1943 + älter
	H 70		1938 + älter
	H 75		1933 + älter
	Offen kurz *		Alter frei
	Offen lang *		Alter frei
	Familien (mind. 1 Erwachsener + 1 Kind)		Alter frei

In den mit * markierten Kategorien kann auch zu zweit oder zu dritt gestartet werden.

Startgeld	1992 und jünger	Fr. 9.-	Gruppen	wie Einzel
	1988 - 1991	Fr. 12.-	Familien	Fr. 15.-
	1987 und älter	Fr. 17.-	zusätzliche Karte	Fr. 3.-

Anmeldung	am Lauftag am Besammlungsort
Besammlung	ab 08.30 Uhr Schulhaus Engelburg
Startzeiten	09.30 bis 12.00 Uhr (Garderobe - Start ca. 30 Min.)
Auswertung	Lauf mit Sportident, Miete SI-Card für Fr. 2.- bei der Anmeldung
Besonderes	eingedruckte Bahnen für alle Kategorien
Öffentlicher Verkehr	Postauto ab Bahnhof St.Gallen nach Engelburg (Haltestelle Schulhaus), Abfahrten 08.42 / 09.02 / 09.42 / 10.02 / 10.42 / 11.02 Wer mit Bahn und Postauto anreist, erhält bei der Anmeldung einen Rail-Check im Wert von Fr. 5.-, gesponsert von THURBO.
Privatverkehr	beschränkte Anzahl Parkplätze beim Besammlungsort
Kinderhort	ab 08.30 Uhr am Besammlungsort; Spielsachen mitbringen
Versicherung	ist Sache der Teilnehmer; der Veranstalter lehnt jede Haftung ab
Auskunft	Erich Brauchli, Silberbachstrasse 1c, 9032 Engelburg, 071 277 73 66 E-mail: eud.brauchli@bluewin.ch



Hauptsponsor:

MIGROS

ROLV LAGER 2008

Das neue OL-Jahr hat gerade eben begonnen und bereits folgt die Ausschreibung für das ROLV Lager in den Herbstferien.

Datum: 6.-11. Oktober 2008

Ort: Unser Lagerhaus befindet sich in Rüscheegg-Heubach im Schwarzenburgerland.

Unterkunft: Top modernes Ferienhaus mit Fussballplatz, Trampolin und so weiter. Ein-zusehen unter: www.sportundferienhaus.ch

Karten: Wir trainieren hauptsächlich in der Region. Karten wie der Schwyberg oder, als Vorbereitung für den Nationalen OL in Solothurn, die Karte von Freiburg, um nur 2 Karten zu nennen, sind euch vielleicht ein Begriff.

Gelände: Wir bewegen uns durch Mittellandwälder, voralpines Gelände und Stadtge-biete.

Training: Die Trainings werden von mehrfachen Schweizermeistern organisiert und durchgeführt, womit eine hohe Trainingsqualität gewährleistet wird. Für Anfänger bis zum OL-Jungprofi wird es Trainingsformen geben. Vor allem der Umgang mit Höhenkurven wird verstärkt trainiert und spielerisch geübt.

Rahmenprogramm: Selbstverständlich findet auch in diesem Jahr ein abwechslungsreicher Lager-Cup statt.

Spezielles: Für die Lagerteilnehmer, die an der SOM in Langenthal starten wollen, wird ein Transport organisiert. Wer diesen Service benützen möchte, soll dies per e-mail o-der Post mitteilen.

Anmeldeschluss: 31. August 2008. Weil die Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt. Anmeldungen mit Name und vollständiger Adresse und falls möglich, OL- Kenntnissen, per e-mail oder Post an meine Adresse.

Kosten: 180 Franken, zu überweisen auf das Bankkonto:

Lukas Huber, unt. Weinbergstr. 7, 8570 Weinfelden; Credit Suisse Zürich
BLZ: 4835, Kontonummer: 0741-427361-40, IBAN: CH19 0483 5042 7361 4000 0
Vermerk: ROLV LAGER & Name

Im Namen des Leiterteams:
Lukas Huber

Lukas Huber, Untere Weinbergstrasse 7, 8570 Weinfelden, 071 620 10 17,
lukas.huber@yahoo.de; Mobil: 079 679 18 37

Versteckspielen - die neue Extremsportart

Barbara Bieger, Besucherin des letztjährigen Einsteigerkurses, zögerte nicht lange: Sofort sagte sie zu, als die Primarschule Rotmonten sie für eine kurze OL-Einführung anfragte. Die 2.5 Stunden OL-Einführung verliefen problemlos und vermochten die Teilnehmenden zu begeistern. Doch beim abschliessenden Versteckspiel passierte es: Barbara rutschte aus. Resultat: Trümmerbruch, sechs Wochen Bein nicht belasten und weitere 6 Wochen zum Ausheilen :- (Wir wünschen Barbara einen ganz guten Heilungsverlauf!

Auswendig Sprint - inoffizielles OLG-Ranking

Am ersten Abend des OL-Einsteigerkurses galt es für die Neulinge, Posten auf dem Areal der Riethüsli-Turnhalle zu finden. Die OLG-Profis liessen sich nicht lumpen und versuchten dasselbe auswendig und so schnell wie möglich. Gemäss inoffizieller Rangliste musste sich der alte OL-Hase Patrick Kunz von den beiden Frischlingen Roman Zech und Simon Rüegg um eine knappe Sekunde geschlagen geben.

Keiner zu jung, um OLG-Trainings zu organisieren

Nachdem die OLG mit Lukas Deininger wohl den Rekord des jüngsten Bahnlegers hält, liess sich Roman Zech nicht lumpen. Nicht genug, dass er aus eigener Initiative selbst eine Karte der Turnhalle Riethüsli aufnahm und mit OCAD zeichnete. Diese wurde bereits mehrfach im Training benutzt. Das erste Freiluft-Training dieser Saison geht ebenfalls auf Roman's Rechnung: Ein tip-top organisierter Kroki-OL mit vorgedruckter Bahn.

Anstrengender Frühling für Rita Deininger

"Mutter" des Osterhasen-OLs, Sport-Animationswoche und OL-Einsteigerkurs zusammen mit Charlotte Corrodi, Co-Laufleitung am St.Galler OL mit Gatte Roli: Nicht zuletzt wegen Maja's Kreuzbänderriss gestaltete sich dieses Frühjahr unverhofft geschäftig. Doch alle Aufgaben meistert Rita mit Bravour, wie die Rückmeldungen von Teilnehmenden aller von Rita (mit)organisierten Anlässen zeigen.



Patrick Kunz,
Kriessner Dorf-OL



Simon Rüegg,
Kriessner Dorf-OL



Roman Zech,
Kriessner Dorf-OL



Rita Deininger,
OL-Einführungskurs

Am liebsten mit Barnetta

Ralf Streule

Drei Stadtsanktgaller Kinder dürfen an der Euro 08 mit den Cracks einlaufen

Hand in Hand mit einem Fussballstar zum Mittelkreis laufen, während Millionen von Fans zuschauen: Dieser Traum geht für Yannick Giger in Erfüllung. Gestern erfuhr der Neunjährige, bei welchem Euro-Spiel er dabei sein wird.

Mit hängendem Kopf kommt Yannick nach Hause. Er hat schon wieder ein Fussballspiel verloren. Da gibt es nur eines: trainieren, trainieren, trainieren. Yannick tut's. Und prompt: Nach hartem Schuss-, Kopfball- und Konditionstraining wird er zum gefeierten Helden.

Yannick Giger greift zur Maus und klickt auf die Stop-Taste. «Das ist der Film», sagt er. Die kleine Trainings-Geschichte – als Film auf DVD gebrannt – hat die Jury des McDonald's-Wettbewerbs (siehe Kasten) überzeugt: Der Neunjährige darf als Lohn an der Europameisterschaft einen Schweizer Fussballcrack aufs Spielfeld begleiten.

Begeisterung vom Vater geerbt

Voller Stolz spult Yannick bei sich zu Hause in St. Georgen den «Siegerfilm» vor und zurück und posiert dabei für den Fotografen. Der junge Fan trägt dabei – wie auch im Trainings-Film – ein rotes Fussball-Shirt mit Schweizer Kreuz. «Das trug ich schon vor zwei Jahren an der WM», sagt Yannick, der im Mai zehn Jahre alt wird.

Seine grosse Begeisterung für Fussball teilt er mit seinem Vater Carlo. Bei Gigers ist das ganze Haus auf die Euro 08 eingestellt: Panini-Album, Poster mit Schweizer Spielern, Schweizer Fussball-Shirts. Während der Euro werde bei ihnen im Quartier einiges los sein, erklärt Mutter Beatrice. Auf einem Vorplatz werde bei grossen Turnieren jeweils ein Fernseher aufgestellt. Dort fiebere die Nachbarschaft gemeinsam mit den Schweizern mit.

Plakat für die Nachbarn

Am 11. Juni wird Yannick nicht in diesem Euro-Festgarten im Quartier anzutreffen sein, sondern selber über den Bildschirm flimmern. Dann nämlich spielt die Schweiz gegen die Türkei – und vor diesem Spiel hat Yannick seinen grossen Auftritt im St. Jakob-Park in Basel. Dass Yannick genau bei diesem Schweizer Vorrundenspiel zum Einsatz kommt, erfuhr er gestern in Zürich: Dort nahm McDonald's Schweiz die Zuteilung der Kinder für die verschiedenen Partien vor.

«Vielleicht mit Senderos»

Nervös sei er nicht, sagt Yannick. Er lasse den grossen Tag einfach auf sich zukommen. In der Schule werde er



oft auf seinen Einsatz an der Euro angesprochen. «Mit wem willst du einlaufen?», werde er oft gefragt. Ein bisschen eifersüchtig seien die Mitschüler schon, sagt Yannick – aber die meisten würden es ihm gönnen.

Mit welchem Spieler er einlaufen wird, weiss Yannick selbst noch nicht. Dies werde erst am Tag des Spiels entschieden, wenn die Aufstellung bekannt ist. Bei der Zuteilung werde auf die Grösse der Kinder geschaut. «Da ich einer der grösseren bin, könnte es Senderos sein», vermutet Yannick. Am liebsten würde er aber von Alex Frei oder Tranquillo Barnetta an die Hand genommen werden. «Frei, weil er Captain ist und als Vorderster ins Stadion einläuft», erklärt Yannick. «Und Barnetta, weil er St. Galler ist.»

Vater begleitet Sohn ans Spiel

Yannick erklärt, dass es eigentlich die Idee seines Vaters gewesen war, den Film zu drehen. Der Vater darf seinen Spross nun ans EM-Spiel begleiten. Dass es geklappt hat, freut natürlich auch ihn. «Ich freue mich aber vor allem für Yannick», sagt er. Er selber habe sich schliesslich schon Euro-Tickets für drei andere Spiele gesichert, unter anderem für das Eröffnungsspiel Schweiz gegen Tschechien in Basel. Dass er nun seinen Sohn an ein Spiel begleiten dürfe, sei aber um so schöner.

Neben Yannick Giger werden zwei weitere St. Galler Kinder an der Euro einlaufen. Livia Grob wird ebenfalls am Türkei-Spiel dabei sein, Nico Stacher beim dritten Viertelfinal. Möglicherweise läuft er dort mit einem Spieler eines der vier grossen Teams von Spanien, Italien, Frankreich oder Holland aufs Feld.

Daniel Hubmann – Glückwunsch zu drei EM-Silbermedaillen !!

Die ganze OLG St.Gallen/Appenzell gratuliert Daniel Hubmann zu seinen grossartigen Leistungen an der OL EM 2008 in Lettland

Sprint: 2. Rang + Silbermedaille
Long: 2. Rang + Silbermedaille
Middle: 4. Rang
Staffel *: 2. Rang + Silbermedaille

und wünscht ihm jetzt auch für die Vorbereitung auf OL WM 2008 in Tschechien alles Gute und natürlich auch schon jetzt viel Erfolg!

* zusammen mit Baptiste Rollier und Matthias Merz

Legende:

Daniel Hubmann, unterwegs am 60. St.Galler OL vom 20. April 2008, Karte „Eggen“ (Bild: Mario Ammann)



Schön peinlich!



Am Schöckland Open führen die Teilnehmer mit einer Gondelbahn ins Laufgebiet. Das St.Galler/Appenzeller Trio bekam dabei Gesellschaft von einer einheimischen Sportlerin. Man kam natürlich ins Gespräch und stellte eine Frage nach der anderen. Sie antwortete kompetent. Wen wundert's! Im Verlaufe des Nachmittags wurde klar, welche Sportgrösse da mitgefahren war:

Michaela Gigon, 4-fache Weltmeisterin im Mountainbike-Orientierung!

Schön peinlich! Sie gewann die Gesamtwertung der Kategorie Damen Elite, hier im Bild mit Gernot Kerschbaumer, Sieger bei den Herren.

Schön in Form!



Zu den „Wiederentdeckungen“ des Jahres dürfte Lukas Ebnetter zählen. Er meldete sich bei verschiedenen Wettkämpfen mit guten Resultaten zurück.

Auf dem Bild posiert er als Dritter vom Aarauer Stadt-OL zusammen mit Daniel Hubmann und Fabian Hertner. Bleib dran, Lukas!

Fünferstaffel 2008 vom 29. Juni 2008

OLC Kapreolo, Karte Egg-Platten Wehntal, Besammlung Steinmaur ZH
Hier ist der Link zur Ausschreibung: <http://www.kapreolo.ch/?sCatID=20>

Kurzentschlossene sind immer noch zum Mitmachen aufgefordert. Eure Meldung erwartet Damian Tanner bis 10. Juni 2008. damian.tanner@bluewin.ch; 079 233 34 33

Beitrittserklärung:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur OL-Gruppe St.Gallen/Appenzell als

Aktivmitglied

Sympathiemitglied / Passivmitglied

Name, Vorname: Geburtsdatum:

Strasse:

PLZ, Wohnort:

Telefon P: E-Mail:

Unterschrift: Datum:

Einsenden, faxen oder mailen an:

Roland Lussmann, Präsident OLG St.Gallen/Appenzell
Schöttlerstrasse 29, 9050 Appenzell

FAX 071 / 788 18 89
info@olgsga.ch

Resultatspiegel April-Mai 2008

NOM, 5. April; Ellikerholz	H65 5. Hans Baumann
HE - Lukas Ebnetter	21. Mario Fässler
H40 4. Patrick Kunz	35. Peter Rietmann
H60 10. Willi Streuli	39. Dölf Sutter
H65 15. Mario Fässler	H14 38. Tobias Zbinden
D50 6. Christa Ebnetter	H10 7. Lukas Deininger
	DE 22. Monika Fässler
	DAK 1. Rahel Ammann
	13. Rita Deininger-Bricker
	D45 6. Isabelle Hellmüller
	13. Monika Ammann
	D50 5. Christa Ebnetter
	D70 2. Verena Harzenmoser
	D16 4. Franziska Dörig
MOM, 12. April; Ochsenfurt	1. Nat. OL, 13. April; Hörnliwald
HE 5. Lukas Ebnetter	HE 10. Lukas Ebnetter
HAM 18. Christian Bieri	HAK 8. Sandro Domeisen
HAK 10. Sandro Domeisen	27. Adrian Brauchli
23. Adrian Brauchli	H35 16. Rolf Wüstenhagen
H35 18. Rolf Wüstenhagen	22. Stefan Röhl
24. Stefan Röhl	H40 4. Patrick Kunz
H40 3. Patrick Kunz	H45 63. Roland Lussmann
H50 19. Mario Ammann	H50 9. Mario Ammann
41. Daniel Zuppinger	
51. Toni Heim	
56. Rolf Bollhalder	
H55 8. Hannes Suhner	
34. Erich Brauchli	
H60 6. Willi Streuli	
9. Ruedi Kellenberger	
40. Josef Frey	

	33.	Rolf Bollhalder	ROLV-Staffel, 26. April; Flawil
H55	5.	Hannes Suhner	2. OLG St. Gallen/App. 1
	36.	Erich Brauchli	1:32:03
H60	9.	Willi Streuli	Patrick Kunz 65 41:30
	16.	Ruedi Kellenberger	Lukas Deininger (a) 98 18:02
H65	8.	Hans Baumann	Mario Ammann 56 32:31
	21.	Peter Rietmann	14. OLG St. Gallen/App. 3 1:47:54
	27.	Mario Fässler	Christian Bieri 77 45:23
	29.	Viktor Schilter	Monika Ammann (a) 59 15:30
	38.	Dölf Sutter	Tobias Zbinden 94 47:01
H75	15.	Ludwig Hofmann	15. OLG St. Gallen/App. 2 1:48:00
H14	30.	Tobias Zbinden	Stefan Brauchli 84 51:23
	49.	Jonas Wälter	Willi Streule (a) 47 16:08
H10	5.	Lukas Deininger	Erich Brauchli 51 40:29
DE	20.	Monika Fässler	18. OLG St. Gallen/App. 4 1:51:12
DAK	2.	Rahel Ammann	Stefan Roehl 68 53:27
	35.	Charlotte Corrodi	Mario Fässler (a) 41 21:47
D35	21.	Rita Deininger-Bricker	Monika Fässler 82 35:58
D45	4.	Isabelle Hellmüller	20. OLG St. Gallen/App. 5 1:52:21
	14.	Monika Ammann	Rolf Wüstenhagen 70 49:20
D50	4.	Christa Ebnetter	Viktor Schilter (a) 43 19:24
D70	6.	Verena Harzenmoser	Simon Rüegg 94 43:37
D16	1.	Franziska Dörig	30. OLG St. Gallen/App. 6 2:04:40
OL	22.	Martin Bärlocher	Ruedi Kellenberger 45 59:38
	29.	Rainer Müller	Martin Bärlocher (b) 53 23:13
	31.	Silvia Büchler	Rita Deininger 70 41:49
OM	19.	Toni Büchler	39. OLG St. Gallen/App. 7 2:19:51
	24.	Sissi Jakob	Roman Frischknecht 87 1:04:30
	52.	Monika Bärlocher	Silvia Büchler (b) 69 23:18
	55.	Daniel Welz	Hans Frischknecht 56 52:03
OK	2.	Silvan Bärlocher	OLG St. Gallen/App. 8 Po.f.
	7.	Jan Büchler	Rolf Bollhalder 56 53:28
	19.	Angela Welz	Janine Bollhalder (b) 92 Po.f.
	28.	Heinz Deininger	Silvia Bollhalder 65 Po.f.
	33.	Eliane Deininger	

Sport rauchfrei



Sportrauchfrei ist ein Präventionsprogramm des Bundesamtes für Sport, des Bundesamtes für Gesundheit und von Swiss Olympic Association, mit finanzieller Unterstützung des Tabakpräventionsfonds

Ein Dankeschön dem Sponsor vom Rheintaler OL-Cup 2008:

Mosterei Kobelt, Marbach: Zielgetränk seit 2003



Tätigkeits-/Trainingsprogramm Juni bis September 2008

Tag	Datum	Was	Wo; Besammlung	Wann	???
Mi	11.06.08	Leitlinien	Hohfirst; Engelburg Schützenhaus Schwendistr.	18.00	4)7)
Mi	18.06.08	VFF	Hirschberg; P Strasse Sammelplatz-Hirschberg	18.00	5)7)
Mi	25.06.08	Rheintaler OL-Cup	Montlingen		6)8)
So	29.06.08	Fünferstaffel	Anmeldung über Damian Tanner bis 8. Juni		1)
Mi	02.07.08	Abschluss-OL	Eggen; Schützenhaus Demutstr. 33, St.Georgen	18.00	2)
Sommerferien - Sommerferien - Sommerferien - Sommerferien - Sommerferien					
Mi	13.08.08	Massstab-OL	St.Georgen; Schützenhaus Demutstr. 33, SG	18.00	2)
Mi	20.08.08	Rheintaler OL-Cup	Marbach; MZH Amtacker/Musiklokal Sonora		6)8)
Mi	27.08.08	Höhenkurven	Hirschberg; AB-Haltestelle Rietli/Starkenmühle	18.00	1)7)
Mi	03.09.08	Rheintaler OL-Cup	Heerbrugg; Oberstufe Mittelrheintal		6)8)
Mi	10.09.08	Attack Point	Roserwald; P Letzistr. 35, SG-Winkeln	18.00	1)7)
Mi	17.09.08	Routenwahl	Tannenbergl; Reservoir Strasse Engelb-Waldkirch	18.00	1)7)
Mi	24.09.08	Grob / Fein	Sitterwald; Finnenbahn Gatterstr., SG-Rotmonten	18.00	1)

???				
	1)	Damian Tanner	damian.tanner@bluewin.ch	079 233 34 33
	2)	Maja Kunz	maja.kunz@hispeed.ch	071 222 66 34
	3)	Roland Deininger	r.deininger@hispeed.ch	071 222 77 45
	4)	Erich Brauchli	eud.brauchli@bluewin.ch	071 277 73 66
	5)	Heinz Weber	mirianundheinz@bluewin.ch	071 330 03 85
	6)	Mario Ammann	mario@ammannberneck.ch	071 744 64 71
	7)	Autofahrer/Mitfahrer	Busendstation St.Gallen-Riethüsli *	Besammlung 17.30
	8)	Autofahrer/Mitfahrer	Busendstation St.Gallen-Riethüsli *	Besammlung 17.00

* **Interessenten für eine Mitfahrt** melden sich jeweils bis am Vorabend bei Maja Kunz.

Nach den Herbstferien beginnt das Training in der Turnhalle Gerhardtstrasse, SG-Riethüsli.

Anlaufstelle für Fragen: Damian Tanner, Technischer Leiter
damian.tanner@bluewin.ch; 079 233 34 33

Vereinsbekleidung:

Nachbestellung Softshell-Jacken / T-Shirt

Unsere neuen Jacken sind nicht nur warm und funktionell, sie sind auch schön. Davon konnte man sich am St. Galler OL im Speicher überzeugen. Wir haben viele Komplimente auch für unsere T-Shirts erhalten. Diese sind bei Mario Fässler zum symbolischen Preis von Fr. 10.- erhältlich, auch wenn sie nicht bestellt worden sind.

Wir haben uns entschlossen, eine Nachbestellung der Jacken zu machen. Es gibt je ein Herren- und ein Damenmodell in den Grössen XS, S, M, L, XL und XXL, mit oder ohne Vereinslogo. Bei Unsicherheiten für die passende Grösse kontaktiert ihr bitte ein Mitglied oder Christa Ebnetter.

Willi Streuli offeriert die Jacke zum unveränderten Tiefstpreis von nur 89 Franken.

Bestellungen **bis am 15. Juni 2008** bitte an Christa Ebnetter, 071 787 52 04,
christa.ebnetter@gmx.ch